

Zeitschrift: Schweizer Soldat + FHD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 57 (1982)

Heft: 11

Rubrik: Schweizerische Armee

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZERISCHE ARMEE

Ein Anschlag auf unsere militärische Landesverteidigung

Der Bundesrat hat eine Botschaft an die Bundesversammlung verabschiedet, mit der er Antrag für das weitere Vorgehen über die am 14. Dezember 1979 eingereichte Volksinitiative «für einen echten Zivildienst auf der Grundlage des Tatbeweises» stellt. Die Initiative soll Volk und Ständen ohne Gegenvorschlag zur Ablehnung empfohlen werden. Die Landesregierung begründet ihren Entscheid damit, dass eine Annahme der Initiative die freie Wahl zwischen Militärdienst und Zivildienst ermögliche und somit einer Aufhebung der allgemeinen Dienstpflicht gleichkäme. Mit diesem Anschlag auf unsere militärische Landesverteidigung wollen die Initianten einen Freipass für Drückeberger. Von Gewissensnot – wie bei der Initiative, die das Schweizervolk am 4. Dezember 1977 klar verwarf – ist nämlich in der neuen Initiative keine Rede mehr. Wer sich drücken will, kann sich melden. Die Initianten für einen sogenannten echten Zivildienst wollen nicht in erster Linie Dienstverweigerern aus Gewissensgründen helfen. Sie wollen die schweizerische Armee schwächen! Der Bundesrat hat deshalb zu Recht beschlossen, diese Zivildienstinitiative abzulehnen. Nachdem das Volk und die Stände eine weniger weit gehende Vorlage 1977 klar ablehnten, ist nicht daran zu zweifeln, dass der Souverän auch diesmal massiv verwerfen wird. PJ

+

Neuer AMP Thun

Im Jahr 1976 bewilligten die eidgenössischen Räte einen Kredit von rund 61 Mio Franken, mit dem in Thun seit Herbst 1976 in zwei Bauetappen der neue AMP Thun-Schwäbis gebaut werden konnte. Die offizielle Übergabe der neuen Anlage erfolgte am 20. August 1982 im Beisein von Bundesrat Georges-André Chevallaz. Er gab dabei seiner Freude über das gelungene Werk Ausdruck und wies gleichzeitig darauf hin, dass unsere Armee in der gegenwärtigen Zeit der Unsicherheit ihre volle Daseinsberechtigung hat.

+

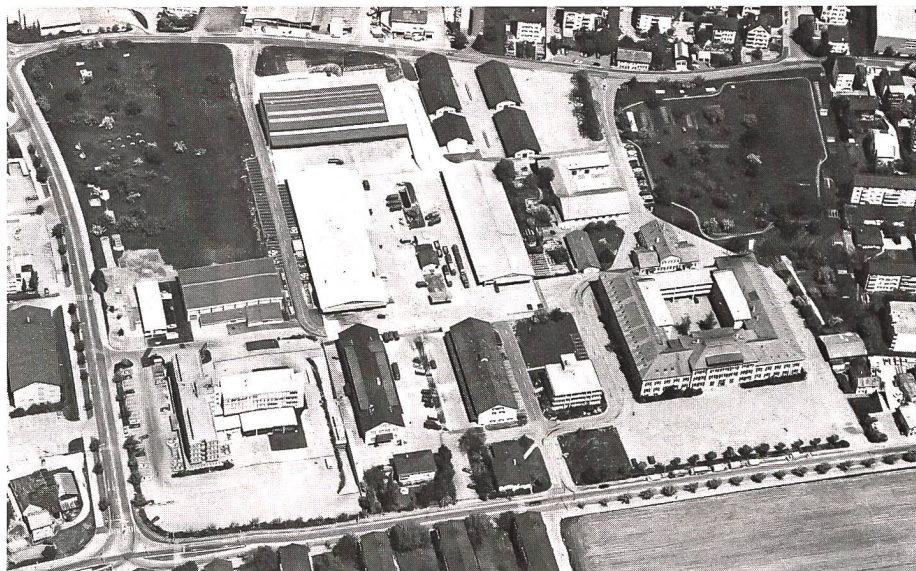
100 Jahre Waffenplatz Chur

Der Waffenplatz Chur konnte Anfang September 1982 seinen 100. Geburtstag feiern. Gleichzeitig konnten neue und sanierte Verwaltungs- und Zeughausbauten sowie verschiedene Hallen ihrer Zweckbestimmung übergeben werden. Die Investitionen für diese Vorhaben seit 1974/76 beliefen sich auf rund 26 Mio Franken. Folgende Vorhaben wurden verwirklicht:

Kommandogebäude

Zwischen Kaserne und Zeughaus wurde 1979 bis 1980 das neue Kommandogebäude erstellt. Im Erdgeschoss sind die neuen Büros der Zeughausverwaltung. Im Untergeschoss liegt die neue Heizzentrale mit einer Tankanlage von 300 000 l Ölreserve, welche einen Wärmebedarf von ca 2 Mio kcal/h zu decken vermag.

Das Gebäude wurde so geplant, dass eine seitliche und vertikale Erweiterung des Komplexes möglich ist.



1



2



3

Ausbildungs- und Einstellhalle

Die dreistöckige Mehrzweckhalle dient einerseits dem Armeemotorfahrzeugpark als Einstellhalle und andererseits der Gruppe für Ausbildung als Ausbildungs- und Exerzierhalle.

Die neue Halle bietet Platz für ca 250 Lastwagen, während das stützenfreie Obergeschoss mit einer Fläche von 2000 m² den Rekrutenschulen zur Verfügung steht.

Alle drei Geschosse sind entweder über die Vorplätze oder über die Rampen befahrbar.

Zeughausbauten

Die drei Gebäulichkeiten, Werkstattgebäude, Zeughaus II und ehemaliges Verwaltungsgebäude, sind vollständig saniert und die betrieblichen Abläufe vereinfacht worden.

- Als hauptsächlichste Arbeiten dürfen erwähnt werden:
- neue Tröckeanlage für die Wäscherei
 - Sanierung aller Werkstätten der Übermittlung, Waffen und Geschütze, San Material, Schneidereien, Schreinerei
 - Entflechtung der persönlichen Ausrüstung und des Korpsmaterials
 - Rationalisierung der Arbeitsabläufe

AMP-Bauten

Die seinerzeit als reine Einstellhalle konzipierten zwei Gebäude sind heute grösstenteils umfunktioniert in Werkstätten und Prüfräume für die Militärfahrzeuge. So entstanden neue Einrichtungen für die Pikettfahrzeuge, eine modernisierte Abschätzung, neue Reinigungsanlagen, ein Motorprüfstand, eine Spenglerei und Malerei sowie Verbesserungen in der MWD-Werkstatt.

- 1 Flugaufnahmen des Waffenplatzareals
© Militärlugdienst Dübendorf

- 2 Alte Kaserne auf dem Rossboden, 1820–1882
(Foto AFB BK 2)

- 3 Heutige Kaserne, erbaut 1879–1882, renoviert 1974–1976
(Foto AFB BK 2)

- 4 Kommandogebäude, erbaut 1979/80
(Foto AFB BK 2)

- 5 Zeughaus und AMP-Areal, saniert 1979/82
© Foto Wieser Chur

- 6 Einstell- und Ausbildungshalle, erbaut 1979/81
(Foto AFB BK 2)

- 7 Neue Ausbildungshalle, Innenansicht
(Foto AFB BK 2)

Ein neuer Bremsprüfstand dient nun für alle Militärfahrzeuge.

In der grossen Einstell- und Ausbildungshalle wurden neue Abstellräume mit Vorplätzen geschaffen. Für den AMP konnte mit einer separat erstellten Zufahrt eine bessere Erschliessung erzielt werden und damit der Verkehr zwischen Ausbildung und AMP-Betrieb entflechtet werden.

Die Betankung der Fahrzeuge ist modernisiert und zusammen mit der Tankanlage Rossboden den heutigen Vorschriften angepasst worden.

Die Lagerplätze für Fahrzeuge wurden erweitert und auch den neuen Sicherheitsvorschriften angepasst. PJ

+



4



5



6



7

Oberst Peter stellte seine letzte Offiziersschule vor

Aufgemöbelte Schlagwörter ins richtige Licht gestellt

Der Windischer Oberst i Gst Kurt Peter, der Ende 1982 seine Laufbahn als Instruktionsoffizier und Schulkommandant abschliesst, um danach als Militärattaché in ein benachbartes Land zu gehen, lud Ende August zum Besuch der fünften und zugleich letzten von ihm kommandierten Genie-Offiziersschule auf den Waffenplatz Brugg ein. Gegen 200 Personen nutzten die Gelegenheit und informierten sich über den Ausbildungsstand der 71 angehenden Zugführer.

Attraktivität stand bei den von den Aspiranten in eigener Regie vorbereiteten Vorführungen nicht im Vordergrund. Die angehenden Zugführer bemühten sich vielmehr, ihren Angehörigen, Verwandten und Bekannten einen nüchternen Einblick zu gewähren in ihr Arbeiten, Wissen und Können am Ende der sechsten Ausbildungswoche. Und sie haben ihre Aufgabe – das bestätigte auch ihr Schulkommandant – mit Bravour gelöst. Zum Auftakt des informativen Besuchstages machte sich eine Gruppe Aspiranten im Kontergespräch Gedanken über Infiltration und Agitation gegen unsere Armee, ging den Quellen auf den Grund, zeigte mögliche Argumente auf und stellte aufgemöbelte Schlagwörter ins richtige Licht. Dann ging es «ins Feld», in den Schachen, wo an verschiedenen Posten vorbildliche Gruppenarbeit gezeigt wurde.

Zwischen Fahrrad, Schutzmaske und Pinzgauer

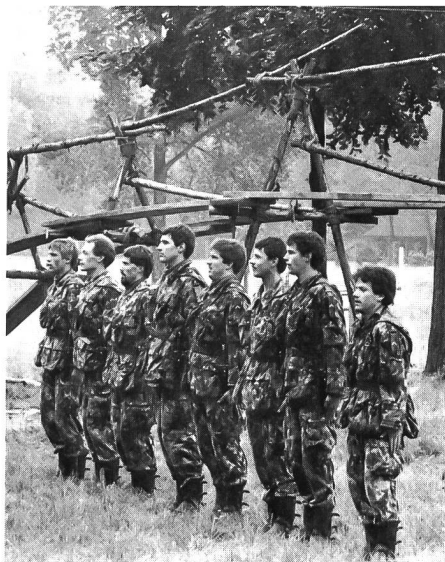
In der ersten Ausbildungsphase werden die künftigen Genie-Leutnants auch im Radfahren ausgebildet. In einer kleinen «Demo» vor der Schachentribüne zeigten die angehenden Leutnants, dass sie wissen, «wie man es macht». Sie bewiesen aber auch schon beachtliches Können im Umgang mit der Pistole, bevor

sie beim Bau eines Dreiecksteges den staunenden Zuschauern zeigten, dass natürlich ganz besonders in diesem «Metier», das zu den Ausbildungsgrundlagen eines jeden Genie-Soldaten gehört, ihre Stärke liegt. Am nächsten Posten folgten Erklärungen über die HG 43, und drüben bei der Kampfbahn machten die Aspiranten mit eindrücklichen Erläuterungen und einer simulierten Ernstfallübung auf die Wichtigkeit des

Schutzdienstes gegen Atomwaffen und Chemische Kampfstoffe (ACSD-Dienst) aufmerksam. Bei der Grossen Eiche schliesslich wurde mit einigen Figuren und einem Pinzgauer eine mögliche Unfallsituation gestellt, anhand welcher den aufmerksamen Zuschauern gezeigt werden konnte, was für einen wichtigen Stellenwert in einer Offiziersschule die Ausbildung in Kameradenhilfe hat. Nicht minder wichtig ist auch ein



Aufmerksame Zuschauer am Besuchstag der Genie-Offiziersschule.



«Oberst, melde Vorführung beendet!»



Eine wichtige Ausbildungsdisziplin ist mehr denn je der ACSD-Dienst. (Alle Bilder: Arthur Dietiker, Brugg)

gut funktionierender Sicherheits- und Rettungsdienst, was mit einem kleinen, auf der Aare simulierten «Muster» veranschaulicht wurde.

Zugschule «Marke Peter»

Bevor dann in der Kaserne 1 das aus der Rekrutenküche servierte Pot-au-feu aufgetischt wurde, zeigten die Aspiranten auf dem Kasernenplatz in kurzen Einsätzen noch Zugschule «Marke Peter», wobei klar zum Ausdruck kam, was von einem Zugführer auch in dieser «Disziplin» verlangt wird. Nicht umsonst kommentierte der Schulkommandant hier die Vorführung eines Aspiranten-Zuges nebst dem Hervorheben der im grossen und ganzen sehr erfreulichen Leistung mit dem Seitenhieb, sie sollen «nid eso däppele wiene Änte!», von einem Zugführer verlange er einen rassigen, zackigen Einsatz. ADB

+

Neuer Vizedirektor des Bundesamtes für Transporttruppen

Der Bundesrat hat Hans Schaedler, von Oetwil am See ZH, zum neuen Vizedirektor des Bundesamtes für Transporttruppen (BATT) ernannt. Hans Schaedler hat sein Amt am 1. August 1982 als Nachfolger des verstorbenen Vizedirektors Albert Siegrist angetreten. Der neue Vizedirektor, Oberst der Transporttruppen,

trat 1953 in die damalige Abteilung für Heeresmotorisierung ein, wo er im Lauf der Jahre verschiedene Aufgaben und Ämter erfüllte und vor seiner Ernennung zum Vizedirektor im heutigen BATT als Direktionsadjunkt tätig war. PJ

+

Neuer Verteidigungsattaché für die USA und Kanada

Im September trat Oberst i Gst Julius Weder die Nachfolge von Brigadier Heinrich Koopmann als neuer Schweizer Verteidigungsattaché in den Vereinigten Staaten von Amerika und Kanada, mit Sitz in Washington, an. Oberst i Gst Weder ist Instruktionsoffizier der Übermittlungstruppen und war zuletzt im Stab der Gruppe für Generalstabsdienste tätig. PJ

+

Auch Botschafter und Attaché waren mit dabei

Genie-Demonstration für 250 einstige «Alpini»

Rund 1000 in der Schweiz wohnhafte Norditaliener, die einst in ihrer Heimat bei den Alpini, der Elitetruppe der Berge, Militärdienst leisteten, gehören der «Asso-



(Bild: Arthur Dietiker, Brugg)

ciazione Nazionale Alpini» an, die ihre Mitglieder jedes Jahr einmal zu einem gemeinsamen, geselligen Zusammensein aufruft. Zu dem diesmal von der «Gruppo Argovia» in Brugg organisierten Treffen erschienen etwa 250 «Alpini», die nach einer gemeinsamen Gedenkmesse und dem Mittagessen von Schulkommandant Oberst Mauro Braga im Schachen willkommen geheissen wurden, wo ihnen Rekruten in einer kleinen Demonstration Einblick in die Arbeit der schweizerischen Genie-Truppe gewährten. Am Abend «stieg» für die italienischen Gebirgsveteranen in der Mehrzweckhalle des Waffenplatzes Brugg ein von Mitgliedern und zugewandten Orten bestrittener Folkloreabend, bei dem (unser Bild) auch der Gesang nicht zu kurz kam. Als Gäste mit dabei waren in Brugg auch der italienische Militärattaché in der Schweiz, Giovanni Bucciolli, sowie Botschafter Paolucci Rinieri. ADB

Fernsehen DRS bei der Inf RS 207 in Herisau

Seit RS-Beginn drehte ein Fernsichteam bereits zum zweiten Mal bei der dritten Kompanie der Schule Herisau. Die Inf RS 207 wurde auf Anfrage des Fernsehens DRS vom Ausbildungschef, Korpskommandant Roger Mabillard, als Drehort bestimmt. Bei den Dreharbeiten handelt es sich um einen Filmbeitrag für das «CH»-Magazin, der voraussichtlich am 9. November als Schwerpunktsektion ausgestrahlt wird. Während ca. zwanzig Drehtagen wollen Regisseur Hansjörg Brügger und sein Team das Projekt realisieren. Ihr Hauptdarsteller in diesem Film ist die «Gruppe Müller». Korporal Heinz Müller aus Trogen AR wurde anfangs RS mit seiner Gruppe für diese Aufgabe



Das Kamerateam mit auf dem Marsch.



Bald ist der 20 km Marsch zu Ende. Kommentarlos lassen sich die Rekruten filmen. Kpl Müller (zweiter v r) ist mit seinen Gedanken wohl schon am Ziel.

RETTE MICH, WER KANN!



Wissen Sie, dass in Zürich ein Nothilfe-Trainingszentrum besteht, das in Europa einzigartig ist? Hier lernen Sie in lebensnahen Unfallsituationen mit (fast) echten Unfall-
opfern, was Sie an lebensrettenden Sofortmassnahmen tun
müssen.

Nur so können Sie sicher sein, dass ein Verunfallter eine
Chance hat, seinen Unfall und die Erste Hilfe, die ihm zuteil
wird, zu überleben.

Wenn Sie jedoch noch keine Nothelfer-Grundausbildung
haben – bei der SanArena können Sie auch den Nothelfer-
kurs absolvieren (für Führerausweisbewerber obliga-
torisch).

SanArena

Eine Stiftung der Zürcher Kantonalbank

Nothelfer werden, Nothelfer bleiben.

Ich interessiere mich für

- ☐ den Nothelfer-Kurs (10 Stunden, 50 Franken)
- ☐ das Nothilfe-Training (3 Stunden, 30 Franken)
- ☐ die Informationsbroschüre über die SanArena

SS

Name/Vorname _____

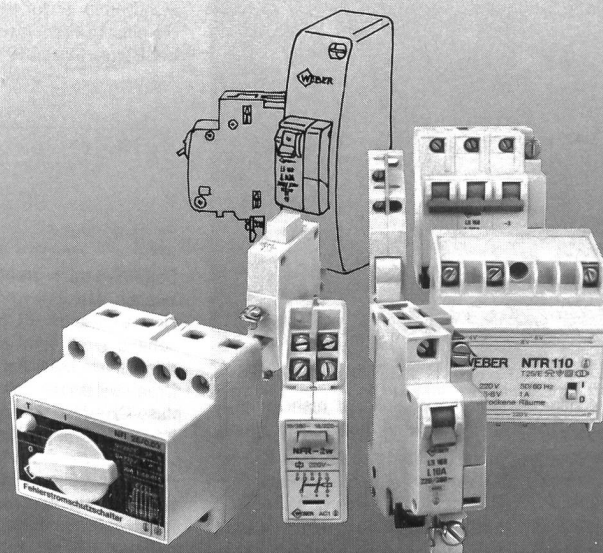
Adresse _____

PLZ/Ort _____

Coupon einsenden an SanArena, Neugasse 223, Postfach,
8037 Zürich. Telefon 01/44 81 83



Fehlerstrom- und Leitungsschutzschalter
gehören zur modernen Installationstechnik.
Zum Schutz von Menschen, Tieren, Gebäu-
den, Anlagen und Geräten. Sie sind das Ge-
heimnis Ihres persönlichen Erfolges. Denn auf
Weber Produkte ist Verlass, bieten sie doch
ihre sprichwörtliche Zuverlässigkeit auch im
gesamten Zubehör-Programm.
Schutzgeräte: sicher von Weber.
Lieferbar auch über Ihren Grossisten.



Das Geheimnis Ihres persönlichen Erfolges.

Weber AG, Fabrik elektrotechn. Artikel und Apparate,
6020 Emmenbrücke, Tel. 041-50 55 44

ausgewählt. Für ihn wird es nicht immer leicht sein, mit seiner Gruppe vor der Kamera als «Filmstar» zu am-
 tieren, doch nach den Aussagen von Hansjörg Brüg-
 ger scheint die «Gruppe Müller» als Hauptdarsteller in
 diesem Werk ideal zu sein.

In der ersten RS-Woche war der Drehort Herisau. Am
 16. August trafen die Fernsehleute bei strömendem
 Regen in Buch (Nähe Erlen TG) ihre Gruppe wieder,
 bei einer letzten Rast auf dem 20-km-Marsch, der die
 Übung «Uranus» eröffnete. Die Übung fand ihre Fort-
 setzung mit einer Übersetzübung mit den Schlauch-
 booten und dem Bezug der Bunker im Güttingerwald.
 Mit diesem Film will das Fernsehen nicht nur den
 Ablauf einer Rekrutenschule aufzeichnen, sondern die
 Entwicklung und die Veränderungen innerhalb der
 «Gruppe Müller» zeigen. Und nicht zuletzt kann er
 auch einen Beitrag zur Diskussion über unsere jungen
 Leute in der Armee sein. FHH



Oberst i Gst Kurt Lipp bespricht mit dem Regisseur
 Hansjörg Brügger die Fernseharbeiten.
 (Alle Bilder: Fritz Heinze, Herisau)

+

Schweizer Militärdelegation besuchte Finnland

Divisionär Josef Biedermann, Direktor des Bundesam-
 tes für Übermittlungstruppen, weilte im September in
 Finnland. Der Besuch erfolgte auf Einladung des In-
 spekteurs des Fernmeldewesens der finnischen Ver-
 teidigungskräfte und diente u a der Information über
 das Fernmeldewesen der finnischen Streitkräfte sowie
 über zivile Kommunikationsnetze. PJ

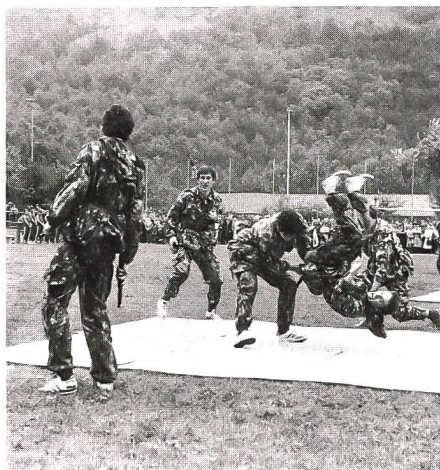
+

Höhere Halteprämien für armee- taugliche Trainperde und Maultiere

Der Bundesrat erhöht auf den 1. Januar 1983 die
 jährlichen Halteprämien für armee-taugliche Trainper-
 de und Maultiere von 500 auf 650 Franken. Allerdings
 unterliegt dieser Ansatz ebenfalls der allgemeinen 10-
 Prozent-Kürzung der Bundesbeiträge, so dass die
 auszuzahlende neue Prämie 585 Franken betragen
 wird. PJ

+

Tag der offenen Tür bei der Grenadier- RS Isonne TI



Die Soldaten der Grenadier-Rekrutenschule in Isonne
 TI haben am 25. September 1982 im Rahmen des
 Tages der offenen Tür gezeigt, was sie schon können.
 Unser Bild entstand bei der Nahkampf-Demonstration.
 Keystone

AUS DEM INSTRUKTIONS KORPS DER SCHWEIZER ARMEE

Korpskommandant Mabillard am Instruktoren-
 Sommermehrkampf:

«Ihr seid die Vorbilder der Truppe...!»

Zum zweiten Mal rief dieses Jahr die Sektion Ausser-
 dienstliche Tätigkeit vom Stab der Gruppe für Ausbil-
 dung die hauptberuflichen Ausbilder aller Truppen-
 gattungen und Altersstufen zur (freiwilligen) Teilnah-
 me an einem Instruktoren-Sommermehrkampf auf.
 Der Ausbildungschef der Armee, Korpskommandant
 Roger Mabillard, war den ganzen Tag als Beobachter
 auf dem Waffenplatz Brugg mit dabei.

Um es vorwegzunehmen: Die Beteiligung an diesem
 kameradschaftlich fairen Kräfternennen, das den In-
 struktoren Gelegenheit bieten soll, auf freiwilliger Ba-
 sis Zeugnis ihrer körperlichen Fitness abzulegen, war
 mehr als nur mager. Gingen nämlich an der ersten
 Austragung dieses Sommermehrkampfes noch 159
 Ausbilder an den Start, so fanden dieses Jahr nur
 gerade ihrer 76 den Weg nach Brugg, um sich im 25-
 Meter-Pistolenschieszen (auf Olympiascheiben), beim
 4000-m-Geländelauf sowie im Schwimmen (100 m, in
 freiem Stil) respektive beim Hindernislauf (300 m, 12
 Hindernisse) zu messen. Die erreichten Dreikampfer-
 sultate dokumentieren, dass die Idee nicht unange-
 bracht ist, das Instruktionspersonal unserer Armee
 künftig zur Teilnahme an diesem sportlichen Kräfter-
 nessen dienstlich zu delegieren, denn bei einem mili-
 tärlichen Ausbilder soll nebst geistiger auch eine
 gewisse körperliche Fitness vorausgesetzt werden



Aufmerksame Beobachter während des 100-m-
 Schwimmens im Bruggen Schwimmbad: Korpskom-
 mandant Roger Mabillard (Ausbildungschef der Ar-
 mee), Oberst Hans Hartmann (Chef der Sektion Aus-
 serdienstliche Tätigkeit im Stab der Gruppe für Ausbil-
 dung) und Adj Uof Viktor Bulgheroni (Zentralpräsident
 des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes und
 Disziplinchef beim Schwimmen).



Divisionär René Gurtner im Gespräch mit einem «sei-
 ner» Leute.



Antreten zum Rangverlesen.



Händedruck des Ausbildungschefs für die Rangerster
 jeder Alterskategorie.